

30. Treffen des AK Naturgefahren/Naturrisiken in Tübingen

Am 29.09.2017 fand im Vorfeld des DKG 2017 das 30. AK-Treffen in Tübingen statt. Da an den folgenden Tagen Teilnehmende des AK Vorträge in mehreren Fachsitzungen auf dem DKG hielten, fanden diesmal während es AK-Treffens keine inhaltlichen Vorträge statt. Vielmehr stand die gemeinsame Diskussion der thematischen und strategischen Ausrichtung des AK im Fokus.

Es wurden zunächst über Aktivitäten seitens der Sprecher berichtet, der erfolgreiche Umzug der Webseite auf <http://ak-naturgefahr.web.th-koeln.de> bekanntgegeben, auf Sitzungen der Mitglieder im Rahmen des Deutschen Kongresses für Geographie hingewiesen, sowie auf die Mitarbeit in der künftigen VGDH-Arbeitsgruppe zu Schnittstellenthemen in der Geographie hingewiesen. Anschließend wurden zukünftige Themen für die nächsten AK-Treffen besprochen, sowie Formate und mögliche Ergebnisziele bzw. Publikationen. Dabei stand v.a. auch die Frage im Vordergrund, welchen Beitrag die deutschsprachige, geographische Risikoforschung im internationalen Kontext machen kann und wo u.U. besondere Stärken liegen.

Zur Unterstützung der Diskussion wurden dabei die ursprünglichen Ziele des AK, vereinbart in der konstituierenden Sitzung im Jahre 1997, herangezogen und insbesondere die Merkmale „Theorieforum“, „Metakonzepte“ und „innerdisziplinäre Interdisziplinarität“ hervorgehoben. Auch der zentrale Satz „Schließlich versteht sich der AK auch als Forum für den disziplinpolitischen Aspekt der Einheit des Faches“ wurde eingehend diskutiert (Protokoll der konstituierenden Sitzung im Jahre 1997).

Die Alleinstellungsmerkmale des AK wurden im Vergleich zu anderen ähnlichen Veranstaltungen und Arbeitskreisen besprochen und gemeinsam herausgearbeitet. Von den Sprechern wurden dabei die folgenden Funktionen des AK hervorgehoben:

- wissenschaftliches Agenda-Setting/Entwicklung von Zukunftsthemen;
- wissenschaftspolitisches Sprachrohr;
- Austauschplattform – v.a. auch für Nachwuchswissenschaftler und -innen;
- Inkubator für institutsübergreifende Projekte und Kooperationen.

Von den Teilnehmenden wurde speziell der Nutzen einer offenen Diskussion als besonderes Merkmal unterstrichen. Auch das Interesse an disziplinübergreifender und methodisch integrativer Denk- und Arbeitsweise wurde besonders hervorgehoben.

Die Liste der angedachten Zukunftsthemen umfasst u.a. Mensch-Umwelt Beziehungen; *Multi-hazards* (was bedeutet das für *single-hazard tools*?), Komplexität, *Multi-risk* (gleiche Gefahr, aber unterschiedliche Risiken oder Akteure); und *high-impact* Wetterphänomene mit den Aspekten Auswirkungsanalyse und Kommunikation. Weitere Aspekte befassen sich mit alltäglichen und kleineren Risiken in Zusammenhang mit Risikokaskaden und chronischen Risiken. Ein besonderes Ziel der Teilnehmenden des AK war es, Moden bzw. Paradigmen zu erkennen und einzuschätzen (vgl. „*transformation*“, „*adaptability*“). Als ein mögliches Thema für das nächste AK-Treffen wurde die Kommunikation zu Unsicherheiten und Risiken diskutiert, sowie die Frage (neu) aufkommender Risiken und der Risikowahrnehmung.

Thema, Zeitpunkt und Ort des nächsten AK-Treffens werden über die Webseite und den E-Mail-Verteiler bekanntgegeben.

Alexander Fekete, Köln
Matthias Garschagen, Bonn
Sven Fuchs, Wien